

# ÄXTRAWURSCHT



Tabouretli

Fauteuil

Kaisersaal

DIE RASSER-THEATER AM SPALENBERG



**EGELER LUTZ AG**  
**BAUT UM**



## Miterleben

Wir sind dabei, wenn Kultur  
unser Leben bereichert.  
Auch im Theater Fauteuil.

UBS Switzerland AG  
Marktplatz 17  
4051 Basel

[ubs.com/schweiz](http://ubs.com/schweiz)

© UBS 2025. Alle Rechte vorbehalten.



2 (provisorische Seitenzahl)





# LIEBES PUBLIKUM

Herzlich willkommen zur «Äxtrawurscht»!

Mit der Auswahl einer neuen Komödie geht es bei uns jede Spielzeit um «d Wurscht». Passt sie – für Sie, für uns, zum Zeitgeschehen und zum Fauteuil? Finden wir die Balance zwischen Spass und Tiefgang?

Dieses Jahr fiel unsere Entscheidung tatsächlich auf eine Wurst – erst noch auf eine «Äxtrawurscht». In diesem Theaterstück geht es um so viel mehr als Fleischeslust und Grillkompetenzen. Unsere neue Dialekt-Komödie greift auf, was uns alle betrifft und beschäftigt: das tägliche Zusammenleben. Ob im Verein, in der Familie oder im Quartier – überall prallen Meinungen, Haltungen und Kulturen aufeinander.

Ich freue mich, dass Sie sich heute mit und bei uns auf diesen humoristischen Schlagabtausch im hauseigenen Tennisclub einlassen. Auf den Fauteuil-Brettern nutzen wir die Gelegenheit, gemeinsam zu erleben, dass Missverständnisse und Reibungen uns zwar trennen können – gemeinsames Lachen uns aber immer wieder verbindet.

Schön, dass Sie da sind!

*Herzlich, Ihre Caroline Rasser*



**Unseri Hörgrät mache d Pointe  
nid besser, aber dütliger!**

**Nicolas, Christoph & Joshua Schwob**  
Ihri Hörspezialischte am Noodlebärg z Basel

Tel: 061 261 08 80 [www.hoerberatungbasel.ch](http://www.hoerberatungbasel.ch)

äggstra Wurscht

Hüt und moorn...

**LÖWENZORN**

RESTAURANT



Entdecken Sie die Welt der Basler Läckerli.

## Läckerli Huus Genusswelt

Erlebnis-Ausstellung  
Gruppenführungen  
Läckerli Atelier

**Läckerli Huus AG**, Flachsackerstrasse 50, CH-4402 Frenkendorf  
Tel +41 61 264 23 00 [www.laeckerli-huus.ch](http://www.laeckerli-huus.ch)

«Mach doch,  
was du willst!»

Mit den Gutscheinen  
von Ticketcorner.

[ticketcorner.ch/voucher](http://ticketcorner.ch/voucher)

**ticketcorner** \*

# EINTRACHT AUF DEM HEISSEN GRILL

«Äxtrawurscht»: die ins Baseldeutsch übersetzte, tiefesinnig-heitere Komödie der deutschen Comedy-Autoren

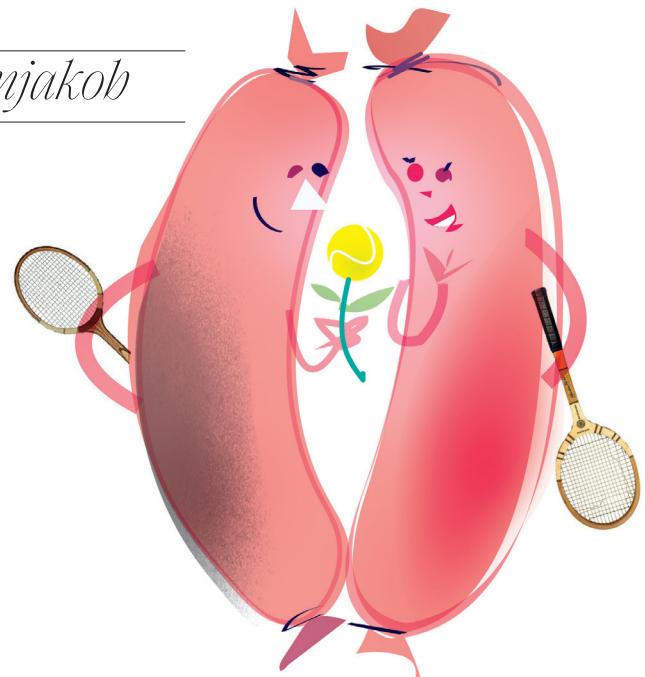
Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

«Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit – und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.»

Das Zitat stammt aus dem humorvoll-ironischen Gedicht «Ruf zum Sport» von Joachim Ringelnatz und thematisiert die Möglichkeit, in einem Verein Körper und Geist zu stärken und Gemeinschaft zu leben. Auch der Basler Tennisclub Eintracht schreibt sich dieses Leitbild in den Sand seines Spielfelds.

Doch beim fünfköpfigen Vorstand sät ein scheinbar harmloser Einwurf unverhofft Zwietracht in die bisherige Eintracht. Die Eskalation entzündet sich an der Frage über die Anschaffung eines neuen Grills. Corinne, die zusammen mit Murat erfolgreich im gemischten Doppel spielt, meint, man könnte doch neben dem einen noch einen zweiten Grill besorgen – für die türkischen Vereinsmitglieder wie Murat, die kein Schweinefleisch essen.

Während Vereinspräsident Gregor in dieser Frage den Ball eher flach halten möchte, setzt der Grill-Verantwortliche Niggi plötzlich zu



angriffigen Aufschlägen an, und auch Sämi, Corinnes Ehemann, nimmt das Racket in die Hand.

Beissender Humor, sarkastische Pointen und feine Witze fliegen in schnellem Wortwechsel über das Netz. Dabei entstehen stiebende Funken, die Folgen haben: Das zarte Kleid des Gemeinschaftsgefühls wird angesengt, der über den Rassismus gelegte Mantel der Toleranz beginnt Feuer zu fangen, und auch das unzertrennliche Band der ehelichen Treue bekommt kleine Brandlöcher.

Am Schluss wirkt ein Feuerlöscher der besonderen Art ganz wundersam.



### **Glaube**

Ich weiss, dass ich nichts weiss

### **Freizeit**

Ich bin dauernd in einer freien Zeit

### **Heimat**

Nirgends und überall

# «ICH HABE MEIN MIGRANTENDASEIN IMMER LIEBEVOLL BETRACHTET»

*Wie findet sich Gilles Tschudi, der zuerst mit der französischen und dann mit deutscher Sprache aufgewachsen ist, in der Welt zurecht?*

*Und wo sieht er seine Heimat?*

«Als halbwüschiges Kind bin ich mit der französischen Sprache aufgewachsen. Damals gab es noch nicht so viele Ausländer, und Italiener waren damals in der Mehrzahl gegenüber den Welschen. Ganz schnell war ich deshalb in der Primarschule „der Franzose mit den gelben Hosen, braunen Finken, pfui, die stinken“.

Ich konnte damals noch nicht so gut Schweizerdeutsch. Wenn man die Sprache nicht beherrscht, kann man sich nicht so gut mitteilen und wird ganz schnell auf die Seite geschoben. Doch das war für mich eine kurze Zeit des Leidens. Denn ganz schnell wurde mir bewusst, dass ich gegenüber meinen Mitmenschen ein Fremdkörper bin, und habe das liebevoll zu betrachten begonnen – und bis heute betrachte ich das liebevoll. Denn: Für mich gibt es nicht Migranten und Nicht-Migranten, sondern eigentlich nur Migranten.

Solange wir aber nicht erkennen, dass wir als Menschen hier Migranten sind, solange werden wir Probleme haben. Deshalb – philosophisch folgernd: „Mensch erkenne dich selbst, erkenne dich als Migrant. Liebe und akzeptiere diesen Zustand und geniesse, dass du Asyl hast auf dieser Welt, die so viel bietet.«

**GILLES TSCHUDI**, geboren 1957 in Basel, spielt in deutsch- und französischsprachigen Film- und Theaterproduktionen. Bekannt ist er dem Schweizer Publikum unter anderem in der Rolle des Michael Frick in der TV-Serie «Liithi und Blanc», als Marcel Ospel im Film «Grounding» und als HD-Soldat Läppli, einer Produktion des Theaters Fauteuil.

# «IN BASEL BIN ICH DER INTEGRIERTE BASELBIETER»

*Hat der Dialekt auf das eigene Heimatgefühl  
einen Einfluss? Der Baselbieter Roland Herrmann  
weiss es an zwei Beispielen. Die Antwort: ja und nein.*

«Obwohl ich seit mehr als 25 Jahren in Basel wohne, bin ich hier eigentlich nie so richtig als Basler angesehen worden. Handkehrum sehen mich die Baselbieter eher als Geflüchteten.

Damals, als ich in der 1995 gestarteten Basler Fernseh-Comedy- Serie „Café Bâle“ den Kellner spielte, erlangte ich in Basel schnell grosse Popularität. Das überforderte mich, denn es veränderte mein Leben – auch auf unangenehme Weise. Ich fühlte mich mehr vereinnahmt als zugehörig. Ich musste weg und ging für ein Jahr nach Berlin, um in der Anonymität leben zu können.

Auch wenn ich als Baselbieter in der Stadt Basel nicht als Basler angesehen werde, fühle ich mich integriert. Als ich mit meiner Familie vor einem Jahr nach Oberhofen am Thunersee zog, erlebte ich, dass es auch anders sein kann: Unsere Zwillinge hatten grosse Mühe; sie fühlten sich als Basler in der Berner Primarschule ausgesetzt. Deshalb sind wir wieder nach Basel gezogen. Hier fühle ich mich mit meiner Familie sehr wohl. Mit Reigoldswil verbinden mich viele schöne Kindheitserinnerungen und meine Eltern, die immer noch dort leben.»

**ROLAND HERRMANN**, 1967 in Reigoldswil geboren, erlangte als Schauspieler durch die Fernseh-Satiresendung «Café Bâle» Bekanntheit. Neben Auftritten in verschiedenen Schweizer Musicals gehört er seit vielen Jahren zum Ensemble des Theaters Fauteuil, das für ihn so etwas wie ein zweites Zuhause geworden ist.

**Glaube**

Reformiert, aus der Kirche ausgetreten

**Vereine**

Als Kind ehemals in der Skiriede Reigoldswil

**Freizeit**

Malen, Wandern, Skifahren.  
«Hörmi Videos» drehen.

**Heimat**

Basel, Baselland, Schweiz





## Glaube

Keiner Religion zugehörig

## Vereine

## Coop Tennis Verein

## Freizeit

## **Preziken**

## Heimat

**Heimat**  
Ist dort, wo ich Zugehörigkeit spüre

# «REGELMÄSSIG WERDE ICH ZUM BUUREZMORGE EINGELADEN»

*Ayhan Sahin übernimmt in «Äxtrawurscht» die Rolle eines Türken.*

*Waren es schwer, als kleiner Bub, der mit seiner Familie Mitte der 1980er Jahre aus der Türkei geflüchtet war, in der Schweiz Fuß zu fassen?*

«Es war natürlich am Anfang nicht einfach. Wir kamen aus einem Berggebiet in Ostanatolien, und als wir im Oberbaselbieter Dorf Buckten eintrafen, waren wir dort die ersten Türken. Wir konnten zu Beginn kein Deutsch und lebten in einer sehr bescheidenen Wohnung. Meine Eltern haben ihr Leben lang gearbeitet, ohne sich zu beklagen. Trotz unserer geringen finanziellen Mittel hat es uns an nichts gefehlt. Ich bewundere ihre Kraft, Ihre Aufopferung, ihre stille Grösse. Für mich sind sie die Helden meines Lebens.

Als extrovertierter Mensch fiel es mir leicht, in der Gemeinde schnell Kontakte zu knüpfen. Meine Geschwister bewegten sich auf ihre ganz eigene Weise – mit Herzlichkeit und einer natürlichen Nähe zu den Menschen um sie herum. Ich erinnere mich noch genau an den ersten Tag in Buckten: Als wir ankamen, sah ich zwei Buben in meinem Alter, ging sofort auf sie zu und spielte mit ihnen im Sandkasten. Die beiden sind heute noch meine besten Freunde.

Inzwischen fühle ich mich zu 99 Prozent integriert, lebe in Basel, habe einen Schweizer Pass und bin sehr dankbar für das Leben hier in der Schweiz. In der Türkei werde ich mittlerweile eher als Schweizer Tourist wahrgenommen. Und in Buckten sind ich und meine Familie regelmässig zum Buurezmorange eingeladen.»

**AYHAN SAHIN**, geboren 1977 in der Türkei, ist in Buckten aufgewachsen. Hauptberuflich arbeitet er im Bereich Human Resources einer grossen Lebensmittelfirma. Zur Schauspielerei kam er über die Basler Schauspielerin und Autorin Yvette Kolb, ist im Tabourettli, im Charivari und mehrfach im Theater Arlecchino aufgetreten.

# «ES MACHT MIR RICHTIG FREUDE, NACH BASEL ZU KOMMEN»

*In «Äxtrawurscht» spielt die Zürcherin*

*Isabel Florido die Zürcherin Corinne.*

*Wie sehr fühlt man sich als Stadt-Zürcherin  
in der Stadt Basel dazugehörig?*

**ISABEL FLORIDO**, 1971 in Zürich geboren, hat über ihre Ausbildung zur professionellen Tänzerin zum Schauspiel gefunden. Sie ist Theater-, Film- und Musical-Darstellerin. Unter anderem spielte sie in der RTL-Fernsehserie «Unter uns» in 1129 Folgen (ein Fan hat die Folgen gezählt) die Schweizerin Lona Dee. In Basel ist sie schon mehrmals im Theater Futeuil aufgetreten.

«Am Anfang meiner schauspielerischen Laufbahn in Basel hatte ich hier eine Liaison. Und das sagt doch schon ein wenig etwas über die Zugehörigkeit aus. Doch musste ich mir als Zürcherin zunächst einiges gefallen lassen; „Schyssdialäggt“ bekam ich unter anderem im Umfeld des Mannes, mit dem ich liiert war, immer wieder zu hören.

Inzwischen aber ist das anders. Ich merke zwar immer noch, dass es in Basel offensichtlich zu einer gewissen Tradition gehört, Witze über Zürcher zu machen – und es sind immer etwa die gleichen Witze. Doch mittlerweile habe ich gelernt, damit zu leben – ja mehr noch: Ich spiele sogar ganz gerne mit. In Zürich ist das anders als in Basel; da interessiert es niemanden, ob man aus Basel, Bern oder St. Gallen kommt.

Heute, da ich in Basel als Schauspielerin wesentlich häufiger auftrete als in Zürich, fühle ich mich sehr geehrt, hier auf der Bühne zu stehen. Entsprechend habe ich auch den Eindruck, gut integriert zu sein. Es macht mir richtig Freude, nach Basel zu kommen, und ich habe hier auch Freunde gefunden.»

**Glaube**

Aus der Kirche ausgetreten,  
aber christliche Werte lebend

**Vereine**

Ehemals als Kind und Teenager  
im Schwimmverein Limmat

**Freizeit**

Gemeinsam mit dem Ehepartner auf  
professioneller Ebene Schmuck kreieren

**Heimat**

Zürich, Schweiz





**Glaube**

Atheist

**Vereine**

Motorradverein Beunique

**Freizeit**

Motorrad fahren, Klettern, Bouldern, Filme anschauen, analoges Fotografieren

**Heimat**

Schweiz



# «ICH FÜHLE MICH NIRGENDWO UND ÜBERALL ZU HAUSE»

*Benjamin Merz hat in seinem Leben schon dutzendfach den Wohnort gewechselt. Fühlt man sich bei diesem Wanderleben überhaupt noch irgendwo dazugehörig?*

«Ich bin ein Mensch, der nirgendwo sehr verwurzelt gewesen ist. Ich fühle mich überall und nirgends zu Hause. Unabhängig davon sind da und dort Freundschaften entstanden, die ich auch heute noch in unterschiedlicher Intensität pflege.

Dass ich mich nie irgendwo so richtig dazugehörig fühle, hat – zumindest in jungen Jahren – mit einer gewissen Rebellion zu tun gehabt. Aber ganz allein will man ja doch nicht sein; ich habe Kontakt zu Subkultur-Gruppen gesucht – zum Beispiel zur Gothic- Kultur. Gleichzeitig bin ich sehr anpassungsfähig. Als ich andertthalb Jahre in Deutschland lebte, eignete ich mir ein perfektes Hochdeutsch an, um nicht als Schweizer erkannt zu werden.

Was mich unter anderem charakterisiert, ist mein Herz für Aussenseiter. Das habe ich wohl von meiner Mutter, die sich immer wieder um Menschen ausserhalb der Norm gekümmert hat.

Heute merke ich, dass – je älter ich werde – mein Dasein eines sogenannt einsamen Wolfes langsam schwindet. Ich kann mir je länger je mehr vorstellen, mich irgendwo längerfristig aufzuhalten.»

**BENJAMIN MERZ**, 1986 in Ramilnsburg geboren, hat die Schauspielschule Zürich absolviert und ist zu einem internationalen Schauspieler avanciert, der in den Bereichen Theater, Film und Fernsehen arbeitet. In Basel tritt er regelmässig auf verschiedenen Bühnen auf und hat dabei sehr gute Kontakte zum Theater Fauteuil aufgebaut.

# Am Spalenberg schlägt ein Herz für Basel. Bei uns auch.

**BAUMANN & CIE**  
BANQUIERS

Basel | Zürich | Olten      [baumann-banquiers.ch](http://baumann-banquiers.ch)



## Erleben Sie Theater dank dem Migros-Kulturprozent

Vielfältig wie die Schweiz ist auch das Engagement der Genossenschaft Migros Basel mit ihrem Kulturprozent.



STEUDLERPRESS  
Gleich ist nicht Gleich

Kein Kunde hat die gleichen Ansprüche und keine Drucksache stellt die gleichen Anforderungen. Flexibilität und die gemeinsame Suche nach innovativen Lösungen, das sind unsere Stärken.

Steudler Press AG | Offset- und Digitaldruck  
Zeughausstrasse 51 | 4020 Basel | T +41 61 319 90 40 | [www.steudlerpress.ch](http://www.steudlerpress.ch)

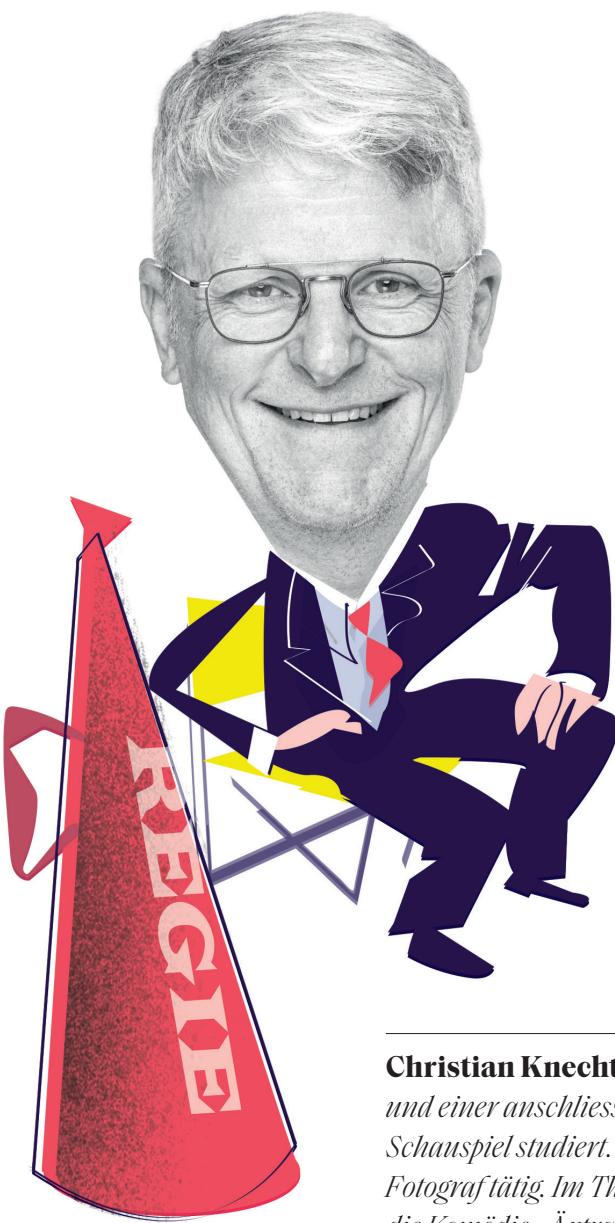


RESTAURANT  
SCHLÜSSELZUNFT

STILVOLL  
GENIESSEN  
IM HERZEN  
VON BASEL

[www.schluesselzunft.ch](http://www.schluesselzunft.ch)

# TOLERANZ UND OFFENHEIT



**Christian Knecht**, geboren 1964, hat – nach der Kunstgewerbeschule und einer anschliessenden Grafikerlehre – bei Jaques Lecoq in Paris Schauspiel studiert. Heute ist er als Autor, Regisseur, Grafiker und Fotograf tätig. Im Theater Fauteuil ist nach «Spersäggte Gheimnis» die Komödie «Äxtrawurscht» seine zweite Regiearbeit.

Der Vorstand eines Tennisclubs streitet über Religion, Vegetarismus, Frauenrechte und Gutmenschen. Aus einer Mücke wird ein Elefant gemacht, und auf dem Tennisplatz liegen die Nerven blank. Die perfekte Grundlage für eine Komödie.

Leider finden solche Konflikte nicht nur auf der Bühne statt. Die Menschen sind aggressiver und kompromissloser geworden, so scheint es. Dass es auch anders geht, haben dieses Jahr in Basel gleich zwei internationale Grossanlässe gezeigt: die Fussball-Europameisterschaft der Frauen und der ESC, der Eurovision Song Contest.

Den ESC durfte ich sogar als Autor und Schauspieler von «Made in Switzerland» live mit erleben. Menschen aus allen Kulturen und der halben Welt arbeiteten Hand in Hand für diesen «Once in a Lifetime»-Moment. Während der ganzen Zeit gab es keine kulturellen Unterschiede, und beide Veranstaltungen haben gezeigt, dass ein friedliches Zusammenleben möglich ist. Gerade in der heutigen Zeit fand ich es umso schöner und wichtiger, dass so etwas Grossartiges bei uns stattfand.

Auch hinter den Kulissen des Theaters Fauteuil wird diese Toleranz und Offenheit gelebt, die in unserer neuen Komödie mehr und mehr ins Strudeln gerät, bevor die Vereinsmitglieder am Schluss – Achtung, Spoiler! – wieder zusammenfinden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen fröhlichen und friedlichen Theaterabend.

Hinteres Neandertal, kurz vor der Erfindung des Feuers.



Neros Missgeschick mit dem Blasebalg läutete Roms Untergang ein.



Frühes Mittelalter, später Nachmittag. Ritter Lanzelot beim Zvieri.

Christoph Kolumbus entdeckt  
am 12. Oktober 1492 den Kugelgrill.



Vor seiner Kugel erfand Mozart  
das legendäre Barock-Wienerli.



Der XQ-Prestige-3010  
mit Turbo-Side-Burner.  
Es geht nicht mehr ohne.

# DIE ENTWICKLUNG DES GRILLS IN DER MENSCHHEITSGESCHICHTE

*Vom Feuer des Neandertalers bis zum Grill-Monster des Bro*

*Produktion:* THEATER FAUTEUIL, BASEL | *Caroline Rasser und Claude Rasser* *Diaktbearbeitung:* WALTER LOELIGER UND DOMO LÖW

*Regie:* CHRISTIAN KNECHT *Bühnenbild:* DOMO LÖW UND MANFRED SCHMIDT *Kostüme:* MURIELLE VEYA *Technik:* LUKAS GLOR

*Aufführungsrechte:* GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNNENVERTRIEBS-GMBH | BERLIN *Premiere:* 7. NOVEMBER 2025 | [WWW.FAUTEUIL.OH](http://WWW.FAUTEUIL.OH)



# ÄXTRAWURSCHT

*Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob*



*mit*

**GILLES TSCHUDI** *als Gregor*

**ROLAND HERRMANN** *als Niggi*

**AYHAN SAHIN** *als Murat*

**ISABEL FLORIDO** *als Corinne*

**BENJAMIN MERZ** *als Sämi*

# TRADITION VERPFLICHTET: DIE «EXTRAWURST»

*Wenn etwas aus der Ordnung fällt oder jemand aus der Reihe tanzt, setzen wir gerne den Begriff «extra» vorneweg – aus dem lateinischen für «ausser», «ausserhalb».*



Als es noch keine Online-Medien gab, brachten Zeitungen dann und wann ein «Extrablatt» heraus. Die SBB führen Extrazüge, um Zürcher rechtzeitig an den Morgenstreich zu fahren. Und wenn einem Vereinsmitglied etwas zu wenig ist, heisst es: «Ach der schon wieder, immer hat er einen Sonderwunsch, aber bei uns gibt es keine Extrawurst!»

Doch es gibt sie, die **Extrawurst** – und zwar schon mindestens seit Beginn des 19. Jahrhunderts. So heisst nämlich eine traditionelle österreichische Brühwurstsorte. Hergestellt wird sie aus Rind- und Schweinefleisch unter Beigabe von Speck, Knoblauch und Gewürzen.

Es gibt die **Feine Extrawurst**, bestehend aus 45 Teilen Rindfleisch und Schweinefleisch, aus 23 Teilen Speck und 32 Teilen Wasser, das produktionsbedingt meist aus Eisschnee dem Brät beim Zerkleinern zugegeben wird. Dann gibt es die **Extrawurst im Kranz** (nach dem verwendeten Kranzdarm bezeichnet), die entweder als runder Wurstkranz gebunden oder in gerader Form abgefüllt wird; dann heisst sie auch **Extrawurst in Stangen**.

Zusätzlich gibt es mehrere Varianten der **Brätwürste**, die sich nur sehr gering von Extrawürsten unterscheiden:

**Pikantwurst** mit fein gehacktem roten und grünen Gemüsepaprika

**Pariser Wurst** mit mehr Muskelfleisch und weniger Speck

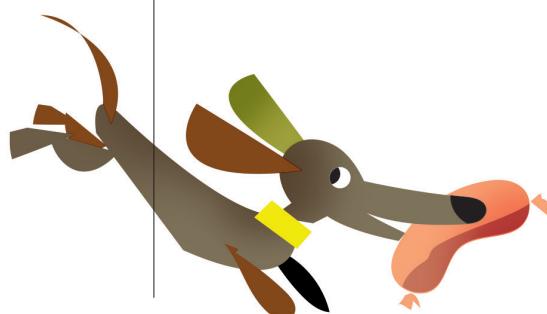
**Pariser spezial**, bestehend aus 50 Teilen Muskelfleisch und weniger Wasser

**Knackwurst** oder **Knacker**, abgefüllt in Portionen zu 120 bis 150 Gramm

**Augsburger**, eine Variante der Knackwurst

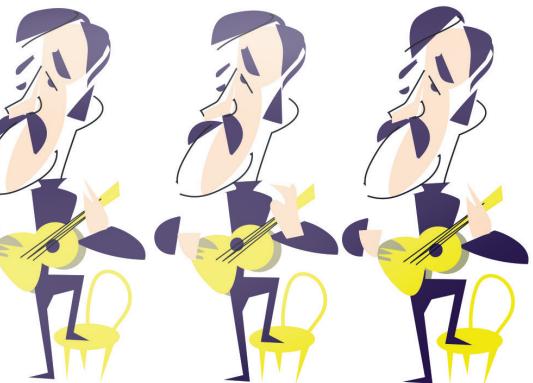
**Schübling**, ebenfalls eine Variante der Knackwurst

Alle diese Würste liessen sich auch zu einer weiteren Extrawurst verwursten – zur **Extra Extra**.





*«Mir hei e*  
S LIED VOM MANI MATTER



# Verein»

Mir hei e Verein, i ghöre derzue  
Und d Lüt säge, lue dä ghört o derzue  
Und mängisch ghören i würklech derzue  
Und i sta derzue

Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue  
Und hei doch mit mir im Grund gno nüt z tue  
Und anderi won i doch piess\* derzue  
Ghöre nid derzue

Und ou was si mache, die wo derzue  
Tüe ghöre, da standen i nid geng derzue  
Und mängisch frage mi d Lüt, du lue  
Ghörsch du da derzue?

Und i wirde verläge, sta nümm rächt derzue  
Und dänken, o blaset mir doch i d Schue  
Und gibe nume ganz ungärn zue  
Ja i ghöre derzue

Und de dänken i albe de doch wider, lue  
S ghört dä und dise ja ou no derzue  
Und de ghören i doch wider gärn derzue  
Und i sta derzue

So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue  
Und stande derzue, stande glych nid derzue  
Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue  
Und das ghört derzue

Mir hei e Verein, i ghöre derzue  
Und d Lüt säge, lue dä ghört o derzue  
Und mängisch ghören i würklech derzue  
Und i sta derzue

\* Konjunktiv von «passen»

# SPIEL, SPORT UND SPASS



*Ob mit Tennisschläger oder Grillzange –  
für Ayhan Sahin heißt es «sun, fun  
and nothing to do».*



*Ob zu Wasser oder zu Land –  
Isabel Florido ist stets  
Feuer und Flamme.*





*Ob mit Pokal oder ohne – Gilles Tschudi kennt den Faust:  
«Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder.»*



*Ob als Knirps auf den Skiern oder als Vater vor dem Grill –  
Roland Herrmann zeigt, wie es geht.*

*Ob als Kletterer an der Wand  
oder als Rider auf dem Motorrad –  
bei Benjamin Merz wirkt alles easy.*





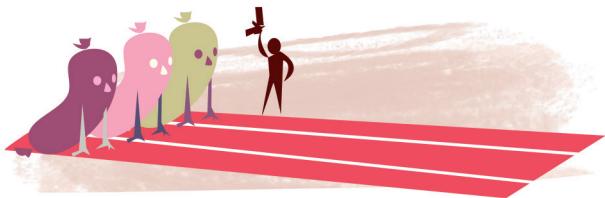
### Hanswurst

eine lächerliche und dumme Person.  
Bis zum 18. Jahrhundert war der Hanswurst eine Theaterfigur.



### Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei!

Der Satz findet sich im von Stephan Remmler gesungenen, gleichnamigen Lied aus dem Jahr 1986 und bedeutet: Alles geht irgendwann zu Ende. Es ist damit quasi ein humorvoll-modernes «Memento mori».



### Es geht um die Wurst

In einem Wettkampf wird eine wichtige Entscheidung getroffen oder findet eine wichtige Entscheidung statt. Der Ursprung des Begriffs liegt bei Volksfesten vergangener Tage; dort fanden Spiele statt, bei denen als Gewinn eine Wurst winkte.

### Wurst- und Brotfest

Abschätziger Begriff für eine Veranstaltung, die niveaumäßig nicht hält, was sie verspricht.



### Das ist mir wurscht

Das ist mir egal.



### Beleidigte Leberwurst

Eine Person, die sich gekränkt fühlt und als solche mit diesem Begriff auch verspottet wird, weil man ihr unterstellt, dass es eigentlich gar keinen wirklichen Grund gibt, beleidigt und verletzt zu sein. Die Redensart stammt aus dem Mittelalter. Zu jener Zeit ging man davon aus, dass alle Gefühle des Menschen von seiner Leber gelenkt werden. Wenn demnach ein Mensch sich über etwas sehr geärgert hat, dann ging man von der eingeschnappten Leber aus. Doch wie kam man von der Leber zur Leberwurst? Es gibt Erzählungen, wonach ein Metzger alle Leberwürste beim Kochen aus dem Topf genommen hatte – bis auf die letzte. Diese war dermassen eingeschnappt, dass sie platzte.

In der Schweiz gibt es über 400 Wurstsorten, in Deutschland gar über 1500. Kein Wunder, dass sich die Wurst in vielen Redewendungen wiederfindet.



### Armes Würstchen

Bemitleidenswerte und armselige Person.

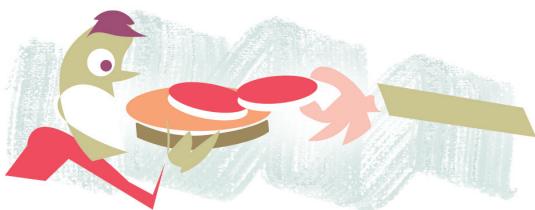
### Sich durchwursteln

Sich irgendwie durchs Leben schlagen, sich notdürftig oder amateurhaft bei etwas zu helfen wissen.



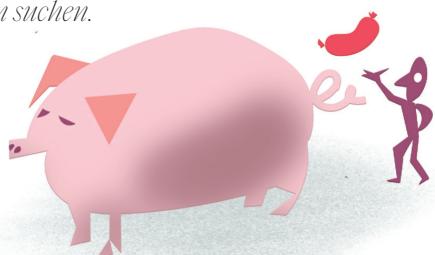
### Sich die Wurst vom Brot nehmen lassen

Zulassen, dass einen andere schlecht behandeln.



### Mit der Wurst nach dem Schinken werfen

Mit kleinem Einsatz etwas Grosses zu gewinnen oder zu erreichen suchen.



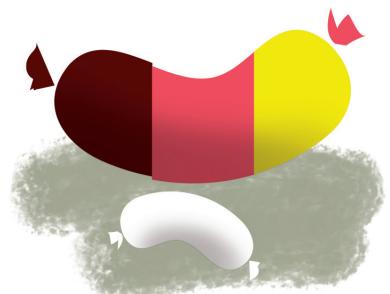
### Rache ist Blutwurst!

Der Spruch verbreitete sich durch Erich Maria Remarques Roman «Im Westen nichts Neues», in welchem eine Figur diesen Satz von sich gibt. Der Spruch ist eine makabere Abwandlung von «Rache ist süß».



### Wurstfinger

Abschätziger Begriff für dicke und kurze Finger, mit denen man zum Beispiel schlechter Klavier spielt und anders tut, das eine gewisse Feinmotorik benötigt.



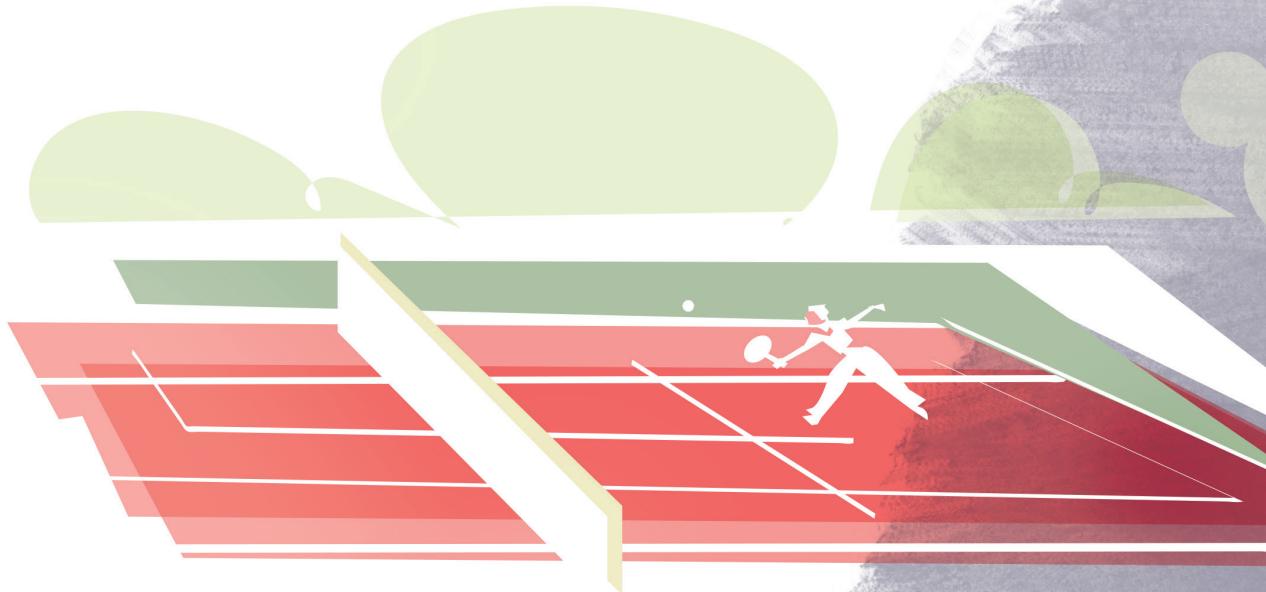
### Weisswurstäquator

Kulturgrenze zwischen Süddeutschland mit München als dem Zentrum der Weisswürste und dem restlichen Deutschland.

# WURST CASE SZENARIO\*

Wie die Wurst die deutsche Sprache prägt

\*Veralberung des englischen Ausdrucks «Worst Case Szenario».



# WAS WEISS FÜRS TENNIS HEISST

*Die hellste und leuchtendste aller Farben  
ist das Weiss. Es steht in unserem Kultur-  
kreis für vieles – auch für das Tennis.*

In der Politik symbolisiert die Farbe den Frieden, in der Religion den Heiligen Geist, im Märchen ist Schneewittchens Haut weiss wie Schnee und in der Arbeitswelt lassen sich die Ärzte wegen ihrer weissen Kittel als «Halbgötter in Weiss» bezeichnen.

In dieser an Weiss reichen Welt darf der Sport natürlich nicht abseits stehen. Und so rollt er dem «weissen Sport» den grünen Rasen- und roten Sandteppich aus: dem Tennis.

Die Regel, dass Tennisspieler weisse Kleider zu tragen haben, entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zu jener Zeit spielten vor allem die Reichen und Adligen Tennis, und bei



denen galt es als unschicklich, sich in der Öffentlichkeit mit Schweissflecken zu zeigen. Weisse Kleidung vermochte da beim Tennis-spiel am besten Schweissflecken zu kaschieren.

Diese Kleiderregelung hielt Jahrzehntelang – bis das Profitennis und das Farbfernsehen Einzug hielten. 1972 wurde am US Open erstmals farbige Kleidung erlaubt. Sie machte bald Schule.

Nur im Londoner Stadtteil Wimbledon mit seinen jährlich stattfindenden Lawn Tennis Championships hält man eisern an der «All-White»-Regel fest. 90 Prozent der Kleidung muss weiss sein. Wollweiss und Crème farben sind sowenig erlaubt wie Muster und ausgefallene Logos; ein

einzelner farbiger Rand von einem Zentimeter Breite darf gerade noch sein.

Doch sonst gilt auch bei Stirnbändern, Schuhen und Socken, bei Schweissbändern, Schnürsenkeln und Unterwäsche nur eines: weiss. Als Roger Federer 2013 Tennisschuhe mit orangefarbenen Sohlen trug, erhielt er eine Geldstrafe. Vier Jahre später wurde der Österreicher Jurij Rodinov in die Umkleidekabine zurückgeschickt; seine Unterhosen waren blau.

Wimbledon weiss, wie man Spieler auf Weiss trimmt.

# Für die Extra-wurst gehen wir die Extra-meile.

Das gilt auch für unsere Engagements. Darum pflegen und unterstützen wir die Kultur unserer Stadt – zum Beispiel «Äxtrawurscht» sowie 300 weitere Projekte in der Region. Von Basel – für Basel.

[www.bkb.ch](http://www.bkb.ch)



**Basler  
Kantonalbank**



Staumen und erleben im verspieltesten Museum Basels.



**Spielzeug Welten  
Museum Basel**

Museum, Shop und Ristorante:  
Di-So 10-18 Uhr  
Im Dezember täglich geöffnet  
Steinenvorstadt 1 | CH-4051 Basel  
[www.swmb.museum](http://www.swmb.museum)

**helvetia.ch**  
**Licht aus.  
Vorhang auf.  
Geniessen.**

**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung



**Roger Schwob**  
Generalagent



**Patrick Kronenberg**  
Generalagent

**Generalagentur Basel**  
T 058 280 35 45  
M 079 659 48 48  
[roger.schwob@helvetia.ch](mailto:roger.schwob@helvetia.ch)

**Generalagentur Basel**  
T 058 280 87 24  
M 079 440 44 00  
[patrick.kronenberg@helvetia.ch](mailto:patrick.kronenberg@helvetia.ch)

**Let's go out!**

**DER TEUFELHOF BASEL**  
Das Gast- und Kulturhaus

**Der Teufelhof Basel**  
Kunst und Kulinarik in der Altstadt. [www.teufelhof.ch](http://www.teufelhof.ch)

# POINTIERTE WURST-GEDANKEN



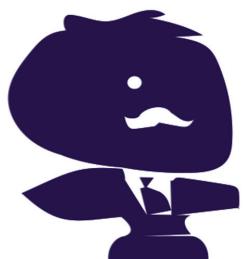
«Es ist äusserste Undankbarkeit,  
wenn die Wurst das Schwein ein Schwein nennt.»

**Karl Kraus**



«Gesetze sind wie Würste,  
man sollte besser nicht dabei sein,  
wenn sie gemacht werden.»

**Otto von Bismarck**



«Doktor, denken Sie, dass es die Wurst war?»

**Paul Claudel**



«Vegetarier sind Menschen,  
die ihre Wurst beim Gärtner kaufen.»

**Werner Mitsch**



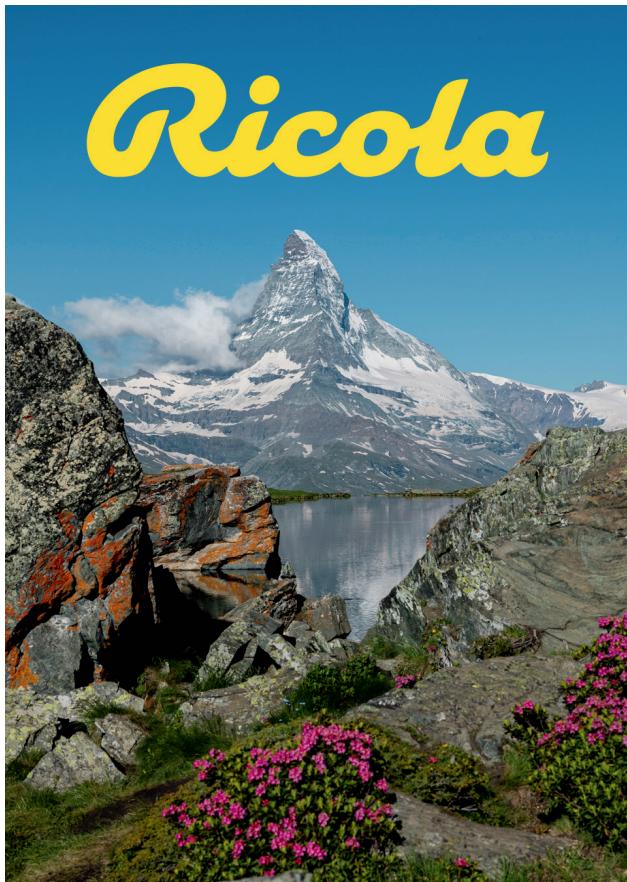
«Gerichtsprozess: eine Maschinerie,  
die man als Schwein betritt  
und als Wurst verlässt.»

**Ambrose Bierce**



«Die Welt ist denen wurst,  
die dicke Scheiben davon abschneiden.»

**Ulrich Erckenbrecht**



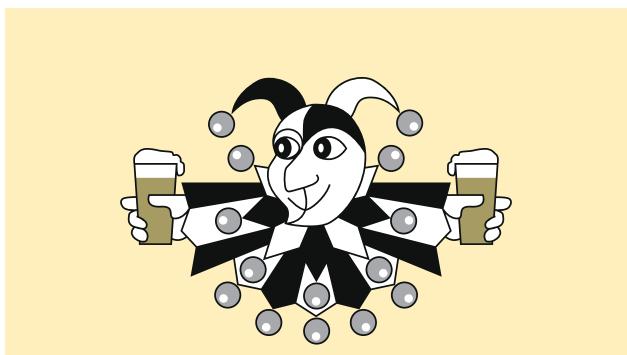
**Hahn Rickli**  
Weine und mehr

Ihr Partner für Genuss und Vielfalt!  
Ob Wein, Bier oder Mineral – wir bieten das grösste Sortiment in der Region.  
Besuchen Sie unseren Getränkemarkt oder nutzen Sie unseren komfortablen Lieferdienst.  
Qualität, Vielfalt und bester Service sind bei uns selbstverständlich.

Geniessen Sie die Vorstellung.  
Zum Wohl!

**Rietschi** Getränke   **Ausländische Biere** Biere aus aller Welt

Talstrasse 84 | 4144 Arlesheim | 061 706 55 44 | bestellung@hahn-rickli.ch | www.hahn-rickli.ch



**UELI BIER**  
**Ein Schluck Basel**  
BRAUEREI FISCHERSTUBE SEIT 1974

traditionell  
charaktervoll  
einzigartig

[www.uelibier.ch](http://www.uelibier.ch)

**BAUUNTERNEHMUNG**  
**HOLZBAU/ZIMMEREI**  
**BEDACHUNGEN**

HEGENHEIMERMATTWEG 61  
4123 AILLSCHWIL I  
TEL 061 486 86 86  
FAX 061 482 02 44

[www.jeancron.ch](http://www.jeancron.ch)

**HIER SEHEN SIE DIE LIEBLINGSFARBE VIELER ZUFRIEDENER BAUHERREN**

**CRON KRÖNT BAUTEN**

**JEAN CRON**

**Bei uns gibt es 1+1 nie 2**

Wir kreieren individuelle und massgeschneiderte Lösungen mit viel Liebe und Leidenschaft für Sie:

Administrative Unterstützung  
Nachlassplanung  
Rechtliche Vorsorge  
Treuhanddienste

MeBu GmbH, Blochmonterstrasse 12, 4054 Basel, [info@me-bu.ch](mailto:info@me-bu.ch), 061 271 50 50

# DER VEREIN UND SEINE MEIER



*Wo Vereine sind, sind gerne auch jene  
nicht weit, die es mit dem Vereinsleben  
und dessen Formalitäten übertreiben.*

Vereine gibt es wie Sand am Meer. Die Schweiz allein zählt etwa 100 000, darunter rund 900 Tennisclubs. In Basel sind es gegen 300 Vereine: vom Alperööslisli über das 10-ab-Vieri-Clübbli bis zu den Zoggelischletzer.

Sie sind ja auch einfach zu gründen, die Vereine; rechtlich gesehen reichen zwei Personen, um einen solchen ins Leben zu rufen. Doch um einen Verein auch am Leben zu erhalten, braucht es engagierte Mitglieder. Und die sind im allgemeinen eher dünn gesät. Jene, die dann einen Verein führen, sind dafür meistens mit Akribie und Begeisterung bei der Sache.

Allerdings können es engagierte Mitglieder auch übertreiben – sei es, dass sie ihrer Vereinsarbeit zu viel Wert beimesse oder allzu sehr

auf Formalitäten achten. Dann müssen sie damit rechnen, abschätzig als Vereinsmeier bezeichnet zu werden.

Der Begriff leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort «meier» her, das wiederum auf den spätlateinischen Begriff «maior domus» zurückgeht und einen königlichen Hausverwalter meinte. Später wurde mit Meier ein Pächter bezeichnet, der einen Hof führte – deshalb auch die Bezeichnung Meierhof, die noch heute in Deutschland besteht.

Obwohl Vereine sehr beliebt sind, haben sie doch auch ihre Gegner. Einer war der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen. Von ihm stammt die Aussage: «Wenn die Deutschen dereinst die Torheit ihrer ewigen Vereinsmeierei begreifen lernen, wird zunächst sicherlich ein Verein zur Abschaffung der Vereine gegründet werden.»



**Die Aufführung beginnt –  
Ihr Auto ist bereits mit unserer  
Versiegelung in Szene gesetzt.**

[waxoyl.com](http://waxoyl.com)

  
**HEV** Basel-Stadt



**Wir sind Ihr kompetenter  
Partner bei der Verwaltung  
von Stockwerkeigentum.**

Werden Sie Mitglied beim Hauseigentümerverband.  
Telefon 061 205 16 16 [www.hev-bs.ch](http://www.hev-bs.ch)



**IHR HEIM  
IST UNSERE  
LEIDENSCHAFT.**

Tel. 061 319 50 10  
[musfeld-ag.ch](http://musfeld-ag.ch)

**MUSFELD AG**  
LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG

**Testsieger**

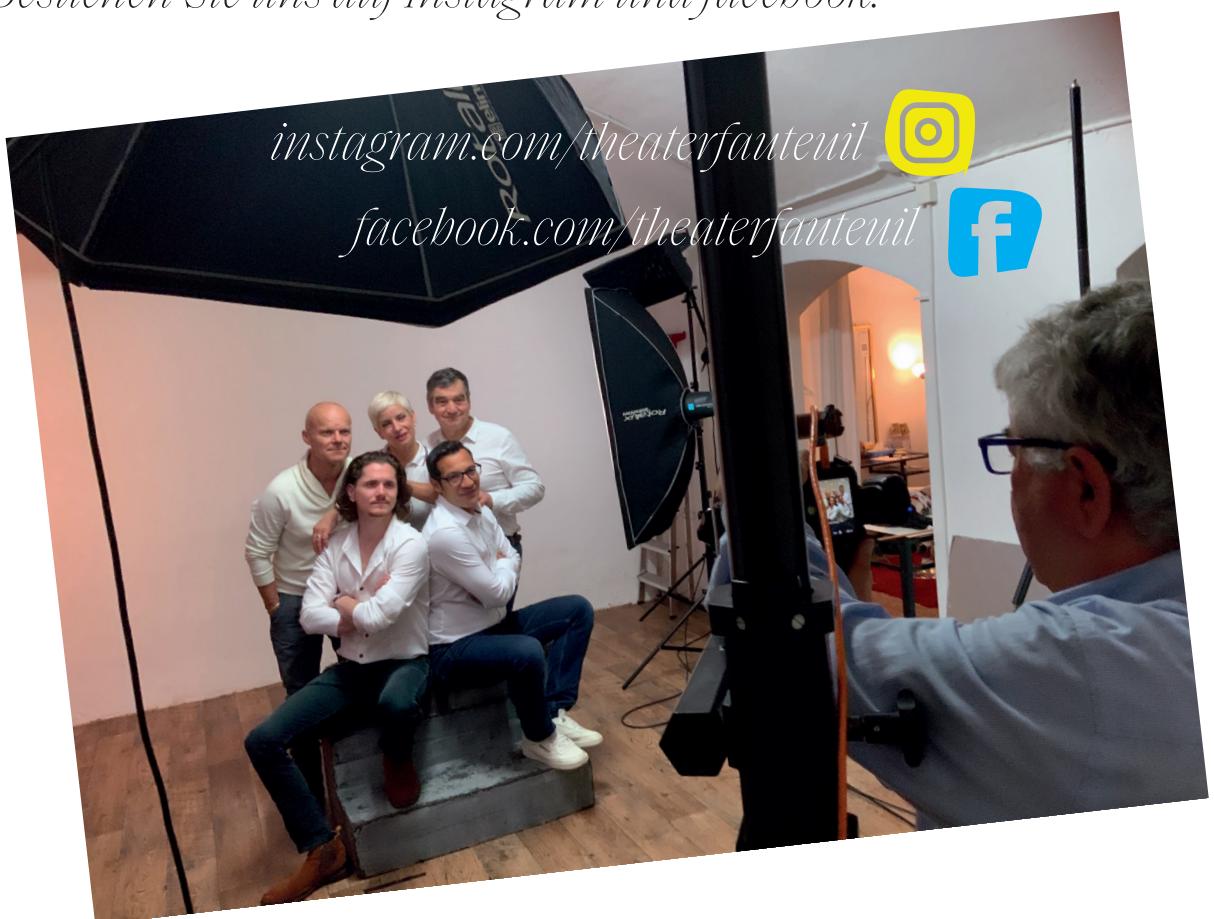


Das Schweizer Mineralwasser mit den meisten Mineralien  
und dem höchsten Magnesiumgehalt.

gem. Saldo Test Nr. 18/2024



*Besuchen Sie uns auf Instagram und facebook!*



## **Impressum**

Programmheft «Äxtrawurscht»

Redaktion und Texte: Dominik Heitz

Fotos: Mimmo Muscio

Gestaltung und Illustration: Domo Löw

Fotos Seite 26/27: zVg

Produktion: Theater Fauteuil, Caroline Rasser

Druck: Steudler Press

[www.fauteuil.ch](http://www.fauteuil.ch)



Lassen Sie uns gemeinsam Ihre ganz persönliche Reise inszenieren. Besuchen Sie uns und holen Sie sich Ihr exklusives Kuoni Geschenk - perfekt für Ihre nächsten Ferien.

**Kuoni Reisen**  
DERTOUR Suisse AG  
Gerbergasse 26 · 4001 Basel  
T 058 702 62 12  
bsl-gerbergasse.k@kuoni-reisen.ch

**Kuoni Reisen**  
DERTOUR Suisse AG  
Aeschemvorstadt 21 · 4010 Basel  
T 058 702 66 96  
bsl-aeschen.k@kuoni-reisen.ch

NOVARTIS



Wir wünschen gute Unterhaltung.

**NORQAIN Wild ONE Skeleton 42mm**  
Exklusive Anniversary limited Special Edition

**CHRONOMETRIE**  
**SPINNLER + SCHWEIZER**  
BASEL

Am Marktplatz 11 · CH-4001 Basel · +41 (0)61 269 97 00  
info@spinnler-schweizer.ch · www.spinnler-schweizer.ch

**RESTAURANT**  
**SCHNABEL**

E typischi Basler Beiz  
im Härze vo dr Stadt

Mir freue uns uf Eure Bsuech!

Isabelle und Ismaël Bouarasse-Segesser  
und s' Schnabel-Team

Trillengässlein 2 | CH – 4051 Basel | 0041-61-261 21 21 | info@restaurant-schnabel.ch

S & C

**ORTHO-NOTFALL**  
Merian Iselin Klinik  
7 Tage von 8-22 Uhr

**HUMOR HILFT –**  
**ABER NICHT BEI ALLEM**

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie  
Beschwerden am Bewegungsapparat

**ortho-notfall.ch**  
**T +41 61 305 14 00**

Official Medical Partner: Merian Iselin Klinik

swiss Olympic MEDICAL CENTER TÜV

[ortho-notfall.ch](http://ortho-notfall.ch)



**Aus Liebe zur Musik**  
Entdecke unsere grosse Musikwelt in Basel.

Musik Hug Basel  
Innere Margarethenstr. 6  
4051 Basel  
info.basel@musikhug.ch  
www.musikhug.ch

**MusikHug**





Tabouretli **Fau** Kaisersaal

DIE RASSER-THEATER AM SPALENBERG